

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

92 (21.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493797)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpsseite oder deren Raum
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Wetters & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 92.

Sonnabend den 21. April 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gesetzblatt Band 33 Stück 18 der Gesetzsammlung
ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Evangelischen Oberstudienkollegiums
vom 28. März 1900, betr. Ordnung für Mittel-
schullehrerprüfungen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 19. April. Unter der Ueberschrift „Das Fleischchaugesetz und die deutsche Landwirtschaft“ veröffentlichte die N. N. Z. dieser Tage einen hochoffiziösen Leitartikel, der sich zunächst gegen die irtümliche Auffassung wendet, daß der dem Reichstage vorliegende Gesetzesentwurf Ziele erreichen soll, die lediglich auf handels- und wirtschaftspolitischen Gebieten liegen. „Auf Grund dieses Gesetzesentwurfs“ — so heißt es in dem Artikel — „liegen sich gegenüber der für das Inland vorgesehenen Fleischbeschau auch in Bezug auf die aus dem Ausland eingehenden Fleischwaren Vorichtsmaßregeln ergreifen, welche insoweit für gleichwertig zu erachten sind, als man nicht die im Interesse der heimischen Viehzucht für lebendes Vieh teilweise gesperrten Grenzen wieder öffnen will. Das Verlangen einer auch formell gleichen Untersuchung ausländischer und inländischer Fleischzeugnisse wäre gleichbedeutend mit der Forderung eines unbedingten Einfuhrverbots für ausländisches Fleisch überhaupt. Die Übernahme einer Lebensbeschau des Schlachtviehes im Inlande ist selbstverständlich unmöglich, wenn das Tier nicht in lebendem Zustande, sondern nach der Schlachtung in einzelnen Fleischstücken eingeführt wird. Scheitert aber bei ausländischem Fleisch die Forderung der inländischen Lebensbeschau des Schlachtviehes, so bleibt nur die Wahl zwischen einem unbedingten Einfuhrverbot des Schlachtfleisches oder einem Verzicht auf die Lebensbeschau. Rückfichten der verschiedensten Art lassen es geboten erscheinen, unter dieser Verhältnissen einen Weg zu beschreiten, welcher für den hygienischen Schutz der deutschen Bevölkerung nach dem Vorbilde der Gesetzgebung anderer Staaten einen

wesentlichen Fortschritt darstellt, ohne bei dem gegenwärtigen Stande der heimischen Fleischzeugung die Volksernährung zu beeinträchtigen oder den Schein zu erwecken, als ob man bei Gelegenheit dieser gesetzgeberischen Thätigkeit Ziele erreichen wolle, welche Gegenstand anderweiter Erörterung und Beschlußfassung sein müssen.“ Es sei folgendes bestimmt zu versichern: daß „die verbündeten Regierungen Beschlüssen des Reichstags zum Fleischchaugesetz ihre Zustimmung nicht erteilen werden, welche die zur Zeit noch notwendige Einfuhr fremden Fleisches über das unmittelbare hygienische Bedürfnis hinaus zum Schaden der Volksernährung verhindern. Auf dem Wege unverföhnlicher Drohungen gegenüber den verbündeten Regierungen werden die unmittelbaren und dauernden Interessen der Landwirtschaft nicht gefördert werden. Alle weiterschauenden Freunde dieses wichtigen Erwerbszweiges sollten deshalb die Hand dazu bieten, den Gesetzesentwurf in einer für die verbündeten Regierungen annehmbaren Gestalt zur Verabschiedung zu bringen.“

Der General der Kavallerie von Rosenbergs ist heute Morgen in Rathenow gestorben. v. Rosenbergs gehörte zu den bedeutendsten Kavallerieoffizieren und Reiterführern unserer Armee. Er hat die Reittunnen unseres Heeres gebohrt und galt in allen einschlägigen Fragen als Autorität. Der Kaiser zeichnete ihn wiederholt durch Gold- und Gnadenbrosche aus.

Einbrüche aus Deutschland ist ein Artikel des französischen Akademikers G. M. de Vogüé im Gaulois beitet. Der Verfasser hat einige Tage am Rhein zugebracht und erzählt darüber folgendes: „Man unterrichtet sich über ein Land am besten, wenn man die Auslagen seiner Buchhändlerläden betrachtet. In Rom und Petersburg fühlt sich der Franzose vor einem Buchhändlerladen nur halb aus der Heimat entfernt, ganz anders in Deutschland! In Worms, in Mannheim, in Heidelberg ist unsere Produktion nur durch einige Uebersetzungen von Jola und Obnet vertreten. Der deutsche Geist genügt sich selbst. Seine geistige Nahrung läßt auf ein ganz anderes Vertiefen und auf einen ganz anderen Geschmack als bei uns schließen. Die ganze Ausgabe ist von wissenschaftlichen Werken eingenommen, von philosophisch-geschichtlichen, kurzum, die Nachfrage in Deutschland geht auf feriose,

Nachdenken erfordernde Schriften. Daneben liegen Plaidoyers für die Vergrößerung der Flotte, Monographien von neuen Ländern in Afrika und Asien, Karten, billige Atlanten, die trotz dem bewunderungswürdig ausgeführt und den unserigen etwa derart überlegen sind, wie eine Kriegswaffe der Holzklinte eines Knaben. Eine kolossale und geordnete Entwicklung industriellen Reichthums ist der Eindruck, der alle andern überwiegt. Der Rhein ist nicht mehr der Fluß, der unter seinen alten romantischen Burgen träumerisch dahinfließ, er ist Kaufmann und Fabrikherr geworden, er fließt zwischen Auen von roten Schornsteinen und Hochöfen dahin. Mannheim zählte vor 30 Jahren 25000 Seelen, heute umfaßt es mit Ludwigshafen mehr als 150000 Einwohner. Der Hafen von Ludwigshafen bietet den Anblick und die Lebhaftigkeit eines Seehafens. Ueberall, in den Städten und in den Dörfern ist eine glückliche Energie die Mutter des Reichthums geworden. Unser verletzter Stolz kann sich nicht mehr dadurch rächen, daß er über die legendäre Armut Deutschlands spottet.“ Der Verfasser bespricht sodann den Eindruck, den die Lutherstadt Worms und Speyer auf ihn gemacht haben und fährt sehr bezeichnend fort: „Sagen wir es ohne knabenhafte Zurückhaltung: Der Franzose, welcher die Pfalz durchwandert, ist auf seinen Ludwig XIV. wenig stolz. Man muß diese Gegend besuchen, um den Abscheu zu verstehen, welchen die Erinnerungen an die „unfähbaren Tage“ vom 31. Mai bis 2. Juni 1689 in den Herzen der Deutschen hervorruft. Die Deutschen sprechen noch von den Soldaten Melacés wie die Stadtbewohner Galliens oder Italiens von den Horden Attilas, Archäologen, Bibliothekare, Kirchen- und Museumsführer, alle antworten, wenn man sie nach Alterthümern ihrer Stadt fragt, gleichermäßen: Alles wurde von den Franzosen im Jahre 1689 zerstört! Dieses Datum bedeutet hier dasselbe, wie für unsere Privivgen das Jahr 1793, wo die revolutionäre Wut am grausamsten entseßelt war. Noch scheint es auf den Ruinen der beiden Heidelberger Schlösser, Meisterwerken der deutschen Renaissance, zu flammen und den Jörn der eingestürzten Stadt zu wecken, wenn das Feuer der untergehenden Sonne durch die klaffenden Fensterhöhlen auf den roten Sandstein der Mauer trifft. Ein Jahrhundert später erschienen die Truppen Catinas

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kämelin.

(Fortsetzung.)

„In der englischen Armee stehen dreitausend Mann,“ veränderte die alte Frau in orakelhaftem Ton und warf einen strengen Blick auf den Wolf in Schafskleidern, auf den Mann des Blutvergießens, der behauptete, Landwirtschaft treiben zu wollen.

Wiederum blickte alles auf John und erwartete in eijigem Schweigen seine Antwort.

„In der regulären englischen Armee stehen mehr als hunderttausend Mann und ebensoviel in der indischen, und dazu kommen noch zweimal so viel Freiwillige,“ entgegnete er in etwas gereiztem Ton.

Diese Aussage wurde mit der allerentmutigendsten Ungläubigkeit aufgenommen.

„In der englischen Armee stehen dreitausend Mann,“ wiederholte die alte Dame mit wahrhaft zermalmender Sicherheit.

„Ja, ja!“ bestätigten einige jüngere Leute im Chor.

„In der englischen Armee stehen dreitausend Mann,“ erklärte sie triumphierend zum dritten Mal. Wenn der Kapitän sagt, es seien mehr, so lügt er. Es ist ganz natürlich, daß er über seine eigene Armee lügt. Meines Großvaters Bruder ist zur Zeit des Gouverneurs Smith in Kapstadt gewesen, und er hat die ganze britische Armee gesehen. Er hat sie gezählt; es waren genau dreitausend Mann. Ich sage, es stehen dreitausend Mann in der englischen Armee.“

„Ja, ja,“ ertönte es im Chor, und John starrte diese schreckliche Person in heller Verzweiflung an.

„Wie viele Männer kommandieren Sie in der englischen Armee?“ fragte sie nach einer feierlichen Pause.

„Hundert,“ antwortete John gereizt.

„Mädchen,“ sagte die alte Frau zu einer ihrer Töchter, „Du bist in die Schule gegangen und hast rechnen gelernt. Wie oft geht hundert in dreitausend?“

Die so angerebete junge Dame schickte verlegen und blickte flüchtig auf einen spöttisch aussehenden jungen Boer, den sie heiraten wollte; dieser schüttelte traurig mit dem Kopf, um ihr anzudeuten, daß dies Geheimnisse seien, in die einzudringen nicht empfehlenswert erschien. So auf sich selbst angewiesen, vertiefte sich die junge Dame in eine ganz verwickelte Berechnung, bei der ihre Finger eine beträchtliche Rolle spielten und verkündigte endlich mit triumphierender Miene, hundert gehe genau sechsundzwanzigmal in dreitausend.

„Ja, ja,“ bestätigte der Chor, „es geht genau sechsundzwanzigmal.“

„Der Kapitän,“ begann die orakelhafte alte Dame, die den Kapitän mit Geschwindigkeit toll zu machen drohte, aufs neue, „kommandiert den sechsundzwanzigsten Teil der britischen Armee und er behauptet, er sei gekommen, um mit Dom Silas Croft das Gut zu bewirtschaften. Er sagt,“ fuhr sie mit vernichtender Verachtung fort, „er sei der Landwirtschaft wegen gekommen, während er den sechsundzwanzigsten Teil der englischen Armee befehligt. Es ist klar, daß er lügt.“

„Ja, ja,“ sagte der Chor.

„Es ist ganz natürlich, daß er lügt,“ fuhr sie fort; „alle Engländer lügen, besonders die Notdrücke, aber er sollte nicht so ungeschickt lügen. Es muß den lieben Gott doch ärgern, wenn er einen Mann so ungeschickt lügen hört, selbst wenn es ein Engländer und ein Kooibaatje ist.“

Bei diesem Punkt der Unterhaltung stürzte John aus dem Hause und suchte wütend vor sich hin; es steht zu

hoffen, daß er Vergebung hierfür finden wird, denn die Herausforderung dazu war nicht klein. Es ist nicht angenehm, öffentlich nicht nur als Vagner, sondern auch noch als einer der ungeschicktesten Vagner hingestellt zu werden.

Eine Minute nachher erschien der alte Hans Coetzee und klopfte ihm herzlich auf die Schulter, was ungefähr sagen wollte, er für seinen Teil wisse Johns Befähigung zur Lüge voll zu schätzen, wie gering auch die andern von ihr denken möchten, und teilte ihm mit, es sei Zeit, aufzubrechen.

Demgemäß bestieg die ganze Gesellschaft ihre Wagen oder ihre Jagdpferde und brach auf. John bemerkte, daß Frank Müller wie gewöhnlich seinen Knappen ritt. Nachdem sie mehr als eine halbe Stunde lang auf einer unbeschreiblichen Art von Weg dahingefahren waren, wandte sich der erste Wagen, in dem sich Hans Coetzee selbst mit einem malaisischen Kutscher und einem farbigen Knappen befand, nach links ins freie Feld und die andern Wagen folgten ihm der Reihe nach. So ging es eine Weile weiter, bis sie auf dem Rücken einer Höhe angelangt waren, von der aus man eine weite Strecke offenen Landes beherrschte; hier hielt Hans Coetzee an und hob die Hand in die Höhe, worauf auch die Uebrigen Halt machten. Als er die weite Ebene vor sich überschaute, entdeckte John sofort die Veranlassung hierzu. Etwa eine halbe Meile von den Jägern entfernt befand sich eine große Herde änder Viehhöcke, vielleicht dreihundert oder mehr, und unter ihnen wieder eine andere Herde von sechzig oder siebzig viel größeren und wilder aussehenden Tieren mit weißen Schwänzen, die John sofort als Gnus erkannte. Näher bei den Männern, hier und dort über die Ebene zerstreut, zeigten sich auch etliche Duzend anmutiger, gelber Springböcke.

Ein Kriegsrat wurde abgehalten und beschloß, daß die Reiter, worunter auch Frank Müller, die Herde um

... und dabei sagten diese Sanktionen nur ihre Rolle durch, wenn sie die Kirchen entweihen, aber die Soldaten des „allerhöchsten Königs“? Diese verbrannten die heiligen Jungfrauen, brachen die Gräber auf und verstreuten die kaiserliche Asche in die Wälder. Louvois und die, welche seine Befehle ausführten, tragen vor der Geschichte eine schwere Verantwortung, sie haben Haß gefaßt, wir haben die Freische geerntet! — Das sind Worte, die den französischen Geschichtsschreibern vernehmlich in die Ohren klingen sollten. Am Schluß seines Artikels kündigt Bogué an, daß er nach Emsbach-Bohringen gehen und vielleicht berichten werde, was man in den Städten sieht, „wo der wißbegierige Reisende ein trauernder Pilger wird.“

Amerika. Der Morning Post wird aus Washington vom 18. d. M. gemeldet: Infolge der Drohung, daß die Italiener, welche sich an den Arbeiterunruhen am Crotonfluß beteiligt haben und innerhalb des letzten Jahres nach Amerika gekommen sind, zurückgeschickt werden sollen, hat der italienische Botschafter einen energischen Protest beim Staatsdepartement eingereicht. Auf Grund von Anweisungen, die er heute von seiner Regierung erhalten hat, erklärte er, daß das gegen die italienischen Arbeiter geplante Vorgehen ungesetzlich sei und mit den zwischen Italien und Amerika bestehenden Verträgen nicht im Einklang stehe.

Nach einer Washingtoner Meldung des Standard geben die Vereinigten Staaten Smyrna oder einen anderen Hafen zu besetzen und die Zollentkürfte zu beschlagnehmen, bis ihre Entschädigungsansprüche für die den Amerikanern während der armenischen Wirren zugefügten Verluste geregelt worden sind; jedoch würden gewisse Präliminarien beobachtet werden, dann erst würden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen werden. Ein Bericht an den Kongreß würde folgen. So lange nicht ein Ultimatum gefaßt sei, brauchen sich europäische Geschwader nicht zur Ueberwachung der Ereignisse zu versammeln.

China. Peking, 18. April. Es wurde hier ein Edikt veröffentlicht, welches die Aufmerksamkeit der Vizetöne und Gouverneure auf die von dem gemeinen Volkgebildeten bewaffneten Abteilungen zur Selbstverteidigung lenkt. In dem Edikt wird den Vizetönen und Gouverneuren befohlen, Proklamationen zu erlassen, in welchen diese Banden aufgefordert werden, sich jeder Feindseligkeit gegen die eingeborenen Christen zu enthalten, und wenn diese Banden sich derartiger feindseliger Handlungen schuldig machen sollten, diese streng zu bestrafen.

Korea. Yokohama, 12. April. Wie aus Seoul berichtet wird, besteht zwischen dem russischen Gesandten und der koreanischen Regierung immer noch eine Reibung hinsichtlich der russischen Forderung wegen Verpachtung von Gebietsteilen im Nodpho oder Masampo. Man glaubt, daß Rußland jetzt größere Flächen fordert.

Korrespondenzen.

Jever. 20. April. Nachdem der Landtag die Aufhebung des Wegegeldes auf den Staatschauffen beschlossen hat, gehen die Amtsräte mit der Abschaffung des Wegegeldes auf den Amtschauffen vor. In Waijadingen wurde die Befreiung zum 1. Sept. d. Z. beschlossen, die Schlagbäume sollen abgebrochen und verkauft werden. Der Amtsrat des Amtsverbandes Jever wird über die Aufhebung in der auf den 4. Mai anberaumten Sitzung Beschluß fassen.

zingeln und auf die Wagen zutreiben sollten, die an den Punkten, auf welche das Wild am wahrscheinlichsten zu laufen würde, Aufstellung nehmen wollten.

Nun folgte eine Pause von etwa einer halben Stunde, und dann sah John plötzlich von dem fernen Gipfel der gegenüberliegenden Anhöhe einige weiße Rauchwölkchen in der Luft zerfließen und eins der Gnuß in der Ebene rückwärts niederstürzen und wild um sich schlagen. Jetzt aber wandte sich die ganze Herde und kam, in weiter Reihe über das Feld verteilt, auf sie zugeführt; erst die Springböcke, dann die Bleßböcke, die durch ihre eigentümliche Art, ihre langen Köpfe während des Laufes zu senken, ganz wie eine Herde großer, bärtiger Ziegen aussehend. Hinter ihnen und teilweise zwischen ihnen kamen die Gnuß, die sich wanden und drehen und in der Luft überschlugen. Bei dieser eigentümlichen Art, sich vorwärts zu bewegen, ist es außerordentlich schwierig, einen Körperteil eines galoppierenden Gnuß von dem andern zu unterscheiden; bald sind es seine Hörner oder seine Hufe, bald ist es sein Schwanz, die sich den Blicken des verwirrten Beobachters zeigen; bald sieht es aus, als ob sie alle ineinander verwickelt wären. Vorwärts brauste die große Herde, unter deren Lauf die Erde erzitterte, und hinterher sprengten die berittenen Boeren, die von Zeit zu Zeit vom Pferde sprangen, um einen Schuß auf die Reihen des Wildes abzugeben, was meistens zur Folge hatte, daß eins der armen Tiere zuckend an der Erde liegen blieb, worauf der Schütze wieder aufsaß und die Jagd fortsetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Vorläufige Anmeldungen zur Landesstierchau 1900. Hinsichtlich der vorläufigen Anmeldungen, zu welchen besondere Anmeldeformulare verfaßt werden und welche bis zum 1. Mai zu geschehen haben, wird bemerkt, daß dieselben nur den Zweck haben, um die Baukommission durch einen ungefähren Ueberblick über die Beteiligung an der Landesstierchau in den Stand zu setzen, die Baulichkeiten z. B. dem Bedarf entsprechend vorzubereiten und den gesamten Plan des Ausstellungsplatzes zu entwerfen. Es brauchen deshalb die Tiere sowohl als auch Produkte und Maschinen nur summarisch angemeldet zu werden.

Der Stadtmagistrat hat laut Schreiben vom 12. April gestattet, daß die Einrichtung der Ausstellungsräumlichkeiten für die diesjährige Landesstierchau auf dem Pferdemarkt-platz bereits am 17. Juli in Angriff genommen werden kann, so daß den Unternehmern vollauf Zeit für die rechtzeitige Fertigstellung gegeben ist. Weiter ist der Stadtmagistrat damit einverstanden, daß der Verkehr über den Pferdemarkt-platz von der Heiligengeiststraße bis zu den Kasernen vom 7. August 6 Uhr morgens bis zum 13. August 6 Uhr abends gesperrt werde.

Unterbringung von Rentenempfängern in Invalidenhäusern. Nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz darf die Versicherungsanstalt den Empfängern von Alters- und Invalidenrenten auf ihren Wunsch an Stelle der Rente Unterkommen in einem Invalidenhaus oder einer ähnlichen Anstalt (Siechenhaus, Krankenhaus) verschaffen. Die Landes-Versicherungsanstalt Oldenburg hat zwar die Errichtung eines eigenen Invalidenhauses einstweilen nicht in Aussicht genommen, ist jedoch bereit, solchen Rentenempfängern, welche dies wünschen, Aufnahme in einem Krankenhaus usw. auf Kosten der Anstalt zu ermöglichen, vorausgesetzt, daß dies ohne allzu erhebliche Aufwendungen erfolgen kann. Es ist davon ausgegangen, daß in der Regel nicht mehr als der anderthalbfache Betrag, in Ausnahmefällen (z. B. bei pflegebedürftigen Kranken, wie Schwindsüchtigen usw.) etwa bis zum doppelten Betrage der Rente aufgewendet werden soll. Einzelstehende Rentenempfänger oder solche, welche bei ihren Angehörigen nicht die ihrem Zustande entsprechende Pflege empfangen können, werden gewiß gern von diesen Anbettern der Versicherungsanstalt Gebrauch machen, zumal dann, wenn sie mit der Rente unter Hinzunahme ihrer etwaigen sonstigen Einkünfte nicht auszukommen vermögen. Allerdings ist zur Zeit im Lande nur in sehr geringem Umfange Gelegenheit zur Unterbringung solcher Personen vorhanden. Die Rentenempfänger thun deshalb gut daran, zunächst selbst sich danach umzusehen, wo und unter welchen Bedingungen sie wohl Unterkommen erhalten können, und dann bei Stellung ihres Antrages ihre Wünsche zu äußern. Der Antrag kann direkt bei der Versicherungsanstalt gestellt werden. Gemeindevorsteher oder andere Personen werden gewiß gern die Vermittelung übernehmen.

Es soll noch darauf hingewiesen werden, daß der Rentenempfänger, dem auf seinen Antrag ein derartiges Unterkommen verschafft ist, nicht dauernd, sondern nur zunächst auf ein Vierteljahr und, wenn er nicht einen Monat vor Ablauf desselben seine Entlassung beantragt, jedesmal wiederum auf ein Vierteljahr gebunden ist, nach seiner Entlassung aber von neuem seine Rente bezieht. Wo besondere Umstände dafür sprechen, wird er aber wohl immer bereits früher seine Entlassung erreichen können, so daß er in der That kaum in seiner Bewegungsfreiheit beschränkt ist.

Wenn die Zahl der Anträge sich mehren sollte, wird die Versicherungsanstalt voraussichtlich Anlaß nehmen, durch Abschluß von Verträgen mit Privatpersonen usw. Gelegenheit für die Unterbringung solcher Rentenempfänger zu schaffen, welche in Krankenhäusern aus Mangel an Platz oder aus sonstigen Gründen Unterkunft nicht finden können. Der Fall, daß ein Rentenempfänger, der nur für sich selbst zu sorgen hat, Armenunterstützung in Anspruch nehmen muß, wird dann nicht mehr vorkommen können.

Oldenburg. 19. April. Die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft hat neben ihrer Versicherung gegen Feuer- und Glasschäden auch eine Versicherung gegen Einbruchdiebstahl eingerichtet. Die Versicherung erstreckt sich auf jeden Schaden, der an den versicherten Gegenständen verursacht wird infolge schwerer Diebstahls durch Einbruch, Einsteigen, Eröffnen mittels falscher Schlüssel, gewalttätiges Aufbrechen mittels irgend welcher Werkzeuge, durch nächtlichen Diebstahl in Verbindung mit Einschleichen oder Verberben in diebstahliger Absicht. Es wird nicht allein der Verlust ersetzt, der durch das Entwerden versicherter Gegenstände entsteht, sondern auch jede Beschädigung an denselben aus Anlaß des Einbruchs.

Barel. 18. April. (Montierungskammer.) Sichern Vernehmen nach ist die Scheune und der Bodenraum des Springerschen Hauses an der Düsterstraße vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 gepachtet worden. Die Räumlichkeiten sollen zur Aufnahme von Montierungsständen für die im Mobilmachungsfalle einzuberufende Küstenwache dienen und wurden dieselben fürzlich von Zimmerleuten aus Oldenburg für diesen Zweck restauriert. (G.)

Bremershaven. 19. April. Das Kadettenschulschiff des Norddeutschen Lloyd, Herzogin Sophie Charlotte, trat heute 1 Uhr nachmittags bei prächtigen Wetter seine erste Reise an. Das Schiff ist zunächst nach Philadelphia

Abfahrt wohnte der Protektor des Schulschiffes, der Erbgroßherzog von Oldenburg, bei, während dessen Tochter, die Herzogin Sophie Charlotte, deren Namen es trägt, für die Kajüte des Schiffes ihr Bildnis überreichen ließ. Vom Lloyd waren anwesend Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes. Die Besatzung des Schiffes besteht aus dem Kapitän, vier Offizieren, einem Navigationslehrer, einem Arzt, einem Bahnmeister, dem Oberkoch und 25 Mann, außerdem befindlich sich 45 Kadetten und 7 Schiffsjungen aus allen Teilen Deutschlands an Bord. Der Erbgroßherzog hielt eine kräftige Ansprache an die Kadetten, in welcher er sie ermahnte, jederzeit ihrer Pflichten eingedenk zu sein und den deutschen Namen und der deutschen Manneszucht draußen in fernem Lande Ehre zu machen. Unter brausemdem Hurra ging das Schiff alsdann stromabwärts der See zu. Die Rückkehr des Schiffes ist in etwa 14 Monaten zu erwarten.

Pandwirtschaftliches.

Die neuerrichtete biologische Abteilung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, welche zu ihren Aufgaben auch die öffentliche Belehrung über **Bekämpfung der Krankheiten und Feinde der Kulturpflanzen** zählt, hat kürzlich ein zweites diesem Zwecke dienendes Flugblatt herausgegeben, welches sich betitelt: „Die Reinigung der Felde von den Pflanzenunkräutern nach der Ernte als wichtiges Schutzmittel gegen Pflanzen Schädlings“ und von dem Vorsteher der Abteilung, dem Geh. Regierungsrat Professor Dr. Frank, verfaßt ist. Darin wird darauf hingewiesen, wie man das Wiederauftreten vieler wichtiger Schädlings im nächsten Jahre dadurch verhindern kann, daß man die auf dem Felde oder im Garten in Gestalt von Stoppeln, Stroh, alten Stengeln, Laub und dergl. in geeigneter Weise, nämlich durch tiefes Unterpflügen oder Untergraben, Ablesen Verbrennen u., unschädlich macht, weil an diesen Stellen viele Bewesfen haften oder ihr Winterlager haben und durch dieselben ins nächste Jahr übertragen werden. Das Flugblatt zählt auf, wie vielfach hier nützlich gewirkt werden kann. Denn im Getreidebau können auf diese Weise besonders die Getreidehalmwespe, der Getreidehalmfuß, die Getreideblattläuse, bis zu gewissem Grade auch manche Getreidepilze bekämpft werden. Für den Kartoffelbau wird gesagt, daß die Säuberung des Ackerbodens von allem, was von der Kartoffelpflanze zurückgelassen ist, als eine für die Gesundheit späterer Kartoffelkulturen wichtige Maßregel gelten muß, wobei besonders auf das Ab sammeln der kranken Kartoffeln vom Felde hingewiesen wird. Beim Rübenbau werden mehrere schädliche Pilze und Insekten aufgezählt, die man durch Befreiung der abgemähten Rübenköpfe und durch tiefes Umgraben der Baumscheibe im Herbst oder Winter hervorzuwerden. Das Flugblatt hebt aber auch noch hervor, wie wichtig für die allgemeine Gesundheit der Pflanzen in der Gegend die gemeinsame Befolgung der empfohlenen Maßregeln durch alle Beteiligten ist; darin dürfte ein beherzigenswerter Mahnruf an alle Interessenten, insbesondere auch an die zuständigen Behörden gefunden werden. Das Flugblatt ist jetzt, wo die Ernte zu Ende geht, zur passenden Zeit erschienen; es ist aber wünschenswert, daß auch künftig solche Ermahnungen immer von neuem erlassen werden.

Marktberichte.

Esens. 18. April. Auf dem heutigen, von 180 alten und jungen Schweinen, sowie 230 Schafen und Lämmern besetzten Kleinviemarkt bedangen Schweine 20—55 Mk., Ferkel 5—11 Mk., Schafe 10—25 Mk., Lämmer 4—9 Mk.; Kartoffeln pro Tonne 7—8 Mk.

Norden. 17. April. Dem hertigen Wochenmarkt waren — Stüd Hornvieh, 76 Schweine, 56 Schafe und 430 Lämmer zugetrieben. Preis: Schweine 16—52 Mk., Zuchtschweine — Mk., Schafe 14—32 Mk., Lämmer 3,50—8 Mk. Auch war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 6,50 bis 9,50 Mk. bezahlt wurden.

Norden. 17. April. Weizen per 300 Pfd. 21,— bis 22,— Mk., Roggen per 300 Pfd. 22—23,50 Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. — Mk., Malzgerste, neue 16—17 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 198—204,— Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. — Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 24—27 Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk., Bohnen per 320 Pfd. 22 bis 24 Mk.

Seer. 18. April. Viehmarkt. Zugetrieben: 66 Stüd Hornvieh, 26 Schafe und Lämmer. Verkehr unbedeutend, Handel mittelmäßig. Preise: Hochtragendes Vieh 1. Sorte 360—460 Mk., 2. Sorte 270—310 Mk., Milchvieh 240 bis 360 Mk., $\frac{1}{2}$ bis 2jährige Kinder 180—225 Mk., Schafe bis zu 24 Mk., Lämmer 4—6 Mk.

Neuz. 19. April. (Zucht- und Milchviehmarkt). Aufgetrieben 319 Stück Rindvieh, darunter 4 Stiere und 315 tragende und frischmilchende Kühe und Kinder. Racen: Obenburgerische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Das Geschäft verlief ruhig und wurde der Markt langsam geräumt. Die Preise blieben gegen den vorigen Markt unverändert. — Vom 1. Mai ab kann Vieh in die städtischen Wiesen gerieben werden. — Nächster Markt am Donnerstag den 3. Mai

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 22. April:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Beichte und Abendmahl.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur Neuverpachtung der am 1. Mai d. J. aus der Pacht fallenden Weggeldsbestelle auf der Strecke der Amtschaufler Hohenkirchen - Jünnsens, z. Zt. in Hohenkirchen, wird 4. Termin auf

Dienstag den 24. d. Mts.
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Amte zu Jever angesetzt.
Jever, 19. April 1900.

Der Amtsvorstand.
Zedelius

Amtsgericht Jever.

Von dem unterzeichneten Grundbuchamte werden außer an den regelmäßigen Sprechtagen auch am 27. und 28. April und 5. Mai d. J. Anträge in Grundbuchsachen entgegengenommen. Um eine raschere Abwicklung der Geschäfte zu ermöglichen, wird um vorherige Anmeldung der Anträge ersucht.

1900 April 18.

Großherzogliches Grundbuchamt Abt. II.
Meyer-Solaggräfe.

Privat-Bekanntmachungen.

Rot- u. Weißklee samen, engl. u. ital. Nebgras, hiesigen Grassamen, Thymothee, Saatwiden empf.

Friedr. Köster.

Kartoffeln empfiehlt Friedr. Köster.

Alten abgelagerten Käse empfiehlt Friedr. Köster.

Patent-Feinmehl

empfehlen Friedr. Köster.

Margarine,

ff. Qualität, pr. Pfd. 50 und 60 Pf., bei 5 Pfd. und mehr pr. Pfd. 5 Pf. billiger. Friedr. Köster.

MAGGI zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art etc., hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit — wenige Tropfen genügen. Zu haben schon in Probefläschchen für nur 25 Pf. bei

Wilh. Gerdes, Kolon. u. Delikatessen,

Wasserfortstraße.

Original-Fläschchen zu 65 Pf. werden zu 45 Pf. und die zu 1,10 Mk. zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Schulranzen

für Knaben und Mädchen

empfehlen in großer Auswahl
Hudolf Poppen, Sattler.

Wir empfehlen
prima geräucherten Schinken,
prima geräuch. durchwachsenen
und fetten Speck,
sowie Mett- und Blutwurst.
Isaac & David Feilmann.



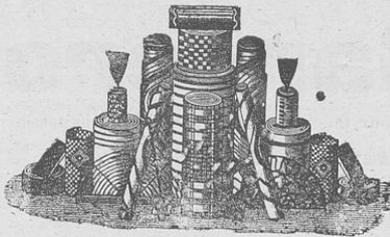
Kaufen

Sie keine Nähmaschine,
ohne die Kraumann-Näh-
maschine gesehen zu haben.

Empfehle

Haarflechten

in großer Auswahl bei billiger Preisstellung.
Achtungsvoll
M. Blum, Freifaur.



Kofos-Läufer

in den Breiten von 60, 70, 90, 100 und 180 Ctm.,
ganze Teppiche hiervon liefere ich fertig in einigen
Stunden.

Jute-Läufer

à Meter von 50 Pfg. an,

Tapestry- u. wollene Läufer,
abgepaßte Teppiche
von 6 Mark an.

Vinoleum

in 70, 180 und 200 Ctm. Breite, auch Granitmuster.

Matten

in jeder Art und Preislage vorrätig.

Vorlagen

in Wolle, Jute, Vinoleum, Axminster, Plüsch,

China-Matten

von 50 Pfg. an bis 5 Mark per Stück.

Größte Auswahl hier am Plage.

Preise billigst.

Gerh. Müller.

Emaillierte Geschirre

empfehle in großer Auswahl zu bekannt billigen
Preisen.
S. Gröschler, Jever.

Meine neuen diesjährigen

Tapeten-Muster

empfehle zur stetigen Benutzung.
Lieferung in 2 bis 3 Tagen zu Fabrikpreisen.
Gerh. Müller.

Für Schuhmacher!

Abfall-Kernstücke, ganze und halbe Sohlen, Flecke etc.
off. 10 Pfd.-Pack für 6 Mk. geg. Nachn.
E. Schirmer, Erfurt.

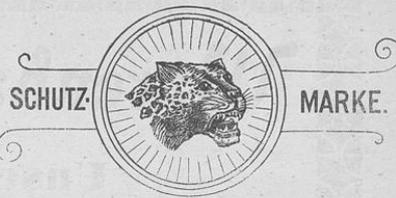
Zu verkaufen.

Eine junge belegte Kuh, ein im März belegtes
2jähriges Veest, sowie von 2 schön gezeichneten Kuh-
fälsbern eins nach Auswahl, eins 4 Monate, das
andere 4 Tage alt.

Grasschaft.

Johann Corabä.

Panther-



Fahrräder

werden in Qualität und Ausführung
nicht wohl durch den höheren Preis
gleichwertiger Erzeugnisse übertroffen.

E. F. C. Duden

unterhält stets grosses Lager in den neuesten
Modellen.

Grüner

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,
Fabrikat ersten Ranges,
empfehlen in großer Auswahl zu billigst gestellten
Preisen

Gebr. Dopjans & Meemken,
Jever.

Gardinen,

weiß und creme, in allen Preislagen empfehlen
Jever. Gebr. Dopjans & Meemken.

Empfang wiederum eine Ladung

feinster blaßroter

Daberischer Kartoffeln,

welche billigst abgebe.

Carolinensiel.

M. E. Dirks.

Feinste in Del geriebene, zum Anfrisch
fertige Farben in allen Tönen, Leinöl,
Lack, Terpentinöl, Standöl, Bronzen, Bronce-
tinktur, ferner „Rapid“, ein in ca. 4 Stunden
trocknendes Anfrischöl, „Soudray“, rationelles Mittel
zum Entfernen alter Farb- und Lackstriche, sowie
Farbpinsel in allen Sorten empfiehlt
Carolinensiel.

M. E. Dirks,

Drogerie- und Farbenhandlung.

Bau-Artikel und Maschinengeschäft.

Mosaik-Pusboden u. Wandplatten.

Lokomobilen,

Motorsägen,

Motore,

Alle Arten Ar-

beitsmaschinen.

Kroftingstr. 1 Bremen

Gleisanlagen zu Kauf und Miete.

Fabrikat Arthur Koppel.

Empfehlen zum Sonntag

**fettes Rind-
und Schweinefleisch.**

Jever.

Dicker Rindertalg 10 Pfd. 3 Mark.

D. D.

Zu verkaufen.

Zwei schöne Kuhkälber.
Feddernwarden.

E. Albers.

In Damen-Mode-Kleiderstoffen

in allen Preislagen großartige Auswahl.

Farbige Seidenstoffe für Blusen besonders preiswert.

Das Neueste in Wasch-Seidenstoffen. Apartes Sortiment in Sonnenschirmen von 1 Mk. auf.

A. Mendelsohn, Jever.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.

Unsere grosse Spezial-Abteilung für Herren- und Knaben-Garderobe

bietet die grösste Auswahl am Platze in nur tadellos sitzenden und verarbeiteten, mit besten Zuthaten versehenen Kleidungsstücken.

Neueste Frühjahrs-Anzüge 9, 15, 20, 24, 30 Mark.

Elegante Herren-Anzüge 16, 20, 25, 30, 36 Mark.

Neueste Herren-Hosen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 Mark.

Elegante Knaben-Anzüge 2,50, 3, 4, 6 bis 20 Mark.

Elegante Sommer-Paletots 12, 14, 18 bis 40 Mark.

Bei Anfertigung nach Mass übernehmen die weitgehendste Garantie.

Verkauf nur gegen Barzahlung ohne Rabattvergütung.

Im Berg-Fahren von der denkwürdigen bis zur Gegenwart zeigt sich

„Adler“
General-Vertreter:



Fernfabrik Mailand-München über den Alpenpaß die Ueberlegenheit des

Rades.

J. F. Oetken, Neustraße.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 22. April

großer Einweihungsball

in meinem neuen Saale. Anfang 4 Uhr. Es ladet ein

Es kommen nur neue Tänze zur Ausführung. G. Hinrichs.



Neuheiten
in Filzhüten und Mützen.

Wilh. Strunk, Jever.



Niederlage bei: C. F. Onken.

Zu verkaufen.

- 1 Paar Turkeltauben mit Baur,
- 1 Stamm Silberhals, Bantams,
- 1 echter schw. Schnürenpudel, 1 Jahr alt.

Jever, Steinstraße 174.

Fernsprecher Nr. 4.

Wilhelmshaven.
Die Verpachtung der Budenplätze

zu dem am 13., 14. und 15. Mai (gelegentlich der Ortsverbands-Geflügel-Ausstellung auf dem Schützenplatze in Bant) stattfindenden

grossen Volksfeste

findet am 23. April vormittags 10 Uhr statt. Event. Nachverpachtung am 3. Mai vormittags 10 Uhr.

Der Ortsverbands-Vorstand.
H. Ploeger.

Hooksiel.

Gierverkaufsgenossenschaft.

Versammlung Montag, April 23, abends 7 Uhr in Hinrichs Gasthaus.

Tagesordnung: Wahlen, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes.

Jeder, auch der kleinste, Züchter ist eingeladen.

Schortens.

Sonntag den 22. April

großer Ball.

Gratisverlosung nützlicher Gegenstände für Damen. Anfang 5 Uhr.

Nachmittags von 1 Uhr an spielt das neueste Musikinstrument **Grammophon**. Dasselbe singt, lacht und spielt Konzertstücke.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

D. Gerdes.

Sofort 2 Zimmergesellen auf Neubau.

Sengwarden. Th. Janßen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever

Schützenhof.

Sonntag den 22. April

1. Stiftungsfest

des Vereins Fidele Gesellschaft.

Tanzschleife 1 Mark.

Es laden freundlichst ein
der Vorstand u. Fr. Küpfer.
Nachmittags 3 Uhr Versammlung.

Hôtel zum schwarzen Adler, JEVER.

Sonntag den 22. April

grosser Ball.

Die Mitglieder der Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingerfiel, Distr. Lettens, wollen die erkannten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten oder an Herrn Janßen in der Stadtwage in Jever entrichten.

Biallerns, 1900 April 17.

H. Dirksen.

Wie neu werden verblühte Kleider- und Möbelstoffe d. einf. Ueberbüsten mit Aufbürstefarbe. Marke Schiff. Glas 25 Pf. **Gilbers.**

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Mädchens wurden hoch erfreut
Fr. Joachims u. Frau
Anna geb. Drieling.

Oldorf, 1900 April 19.

Todes-Anzeigen.

Am 17. d. M. erhielten wir die traurige Nachricht aus dem Sophienstift zu Jever, daß unser Sohn

Wilhelm

im Alter von 17 Jahren 3 Monaten 17 Tagen nach kurzer, heftiger Krankheit sanft entschlafen ist, welches wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Söle Gitts und Frau,
Gebrüder und Geschwister.

Clebern's, 1900 April 20.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. April nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Clebern's von dem Tranerhaufe aus, statt.

Sande, den 19. April 1900. Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber kleiner

Hermann

im zarten Alter von 11 Monaten. Dieses zeigen tief betrübtem Herzen an

Joh. Mickels und Frau geb. Harms
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montagnachmittag 3 Uhr statt.

Sierzu zweites und drittes Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Recht der Zeitung

Druck- und Verlagsanstalt für die Corpsstelle oder deren Stamm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 3, für das Ausland 15 4
Druck- und Verlag von C. H. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 92.

Sonnabend den 21. April 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Frau Wwe. Haak zu Wüppelster-Altenbeich läßt wegen Fortzuges

Montag den 23. April
nachmittags 2 Uhr anfangend
mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen:

- 4 Milchkühe, wovon 2 wieder belegt,
- 3 Kuhentler,
- einige beste Stierkälber,
- 6 Schafe mit Lämmern,
- 1 trächtiges Schwein,
- verschiedene Schweine zum Weitersüttern,
- 10 Hühner und 1 Hahn.

1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Kaffeetisch, verschied. gr. u. kl. Tische, 6 Rohr- und 6 Polsterstühle, 1 Rehnstuhl, 1 Kommode, 1 Esstisch, 1 Glaserschrank, 2 Buddeleien, 1 eich. Kiste, 1 Bettstelle, 1 vollständ. Bett, Spiegel, Schilbereien, 1 amerik. Wanduhr, 1 Teppich, Lampen, Kessel, Garntrone, Spinnrad, 1 neuen Kochofen, 1 gr. eis. Topf, 1 große Partie grobes und feines Steingut, 1 Regenwassertonne, 2 Drehbetten und viele sonst. Sachen.

Käufer werden eingeladen.

Warden. **J. Müller, Aukt.**

Hoffhausen bei Sande. Wegzugshalber läßt Herr Gastwirt D. F. Fab das

Mittwoch den 25. April d. J.

(nicht am 23. April d. J.)

nachm. 2 Uhr aufgd.

in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, was folgt:

- 1 schwarz. Schafm., 2 Lämmern,
- 1 weißes dito m. 2
- 2 Schweine z. Weitersüttern,
- 6 Hühner,

1 neuen zweirädrigen Handwagen,
1 zweif. Kleiderschrank, 1 Glaschrank,
1 Küchenschrank, 1 Gangschrank, diverse Tische und Stühle, 1 Sofatisch, 1 Eckborte, Spiegel u. Schilbereien, 1 Gartenbank, 1 kompl. Bett, 1 Kochofen, 1 eich. Futterkiste, 1 gute Buttermaschine, 1 Filterfaß, 1 Dezimalwaage, Schffelmaße, andere Maße, Gewichte, Eimer, Ballen, 1 Gießer, Töpfe, Körbe, Lampen, Laternen und sonstiges Haus- u. Küchengerät, auch mehrere Wein-, Bier- und Schnapsgläser, 1 fast neues Jagdgewehr (Centralf. ver.), 1 fein. Schweinebloß, Harken, Forken, 1 Sichte und andere Sachen.

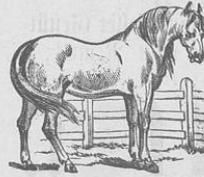
Kaufliebhaber ladet hiermit freundlich ein
Sander-Altenhof. **J. H. Gudeken,**

Auktionator.

Fruchtweine, Apfelsaft, echten Doornkaat empfiehlt
Reinhard Rucht Wwe.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenter zu Willen läßt

Montag den 23. dieses Monats
mittags 12 Uhr
beim Königl. Hofe hieselbst



20 St.

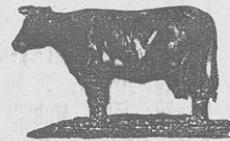
2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

einige trächtige Stuten,

15 St.

fähre und zeitmilche



Kühe,

mehrere Kinder

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 17. April 1900.

H. Eggers.

Der Gastwirt B. Gebhards zu Gaddien läßt wegen Fortzuges

Dienstag den 24. April
nachmitt. 2 Uhr aufgd.

auf geräumiger Zahlungsfrist verkaufen:

1 junge hochtrag. Kuh,

1 Kolon alwaren-Ladeneinrichtung m. Tresen,
1 Schrank mit Tresen, 1 neuen Bierapparat, 2 Tafelwagen, mehrere Schalen mit Balance 1 Dbd Wiener Rohrstühle, 1 Dbd. andere Stühle, 1 Buddelei, 1 Sofatisch, 1 Küchenschrank, 5 Wirtschaftstische und mehrere andere Tische, 1 Waschtisch mit Zubehör, 1 neuen Regulator, 1 Weckuhr, 1 eich. Kiste, mehrere Lampen, 4 Spiegel, Schilbereien, Porzellan-, Glas- u. Steingut, 1 Spiel Regel m. 4 Kugeln, 1 B. Hillholz, 1 Pferdeklappe, mehrere starke eich. Dampfzähle, Ged- und Rollbäume, 1 Düngerhaufen, 1 Partie neuer Dachziegel und Steine, verschiedene Fuder Klinkerbrocken und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkn, daß sämtliche Wirtschaftsgegenstände erst neu angeschafft sind.

Warden.

J. Müller,
Auktionator.

Für betreffende Rechnung sollen
Montag den 23. d. Mts.
nachmitt. 2 Uhr aufg.
im Saale des Gastwirts **F. Follers** zu Neuender-
Mühleneiche:

2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 5
Bettstellen mit Matrasen, 6 Sofas,
darunter 2 mit Plüschbezug, 3 Sofatische,
3 Nippische, 2 Serviertische, 2 Vertikons,
1 Kommode, 2 Dbd. Stühle, 1 Spiegel
mit Konsole, 8 große und kleine dito,
mehrere Teppiche und Tischdecken
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft
werden.

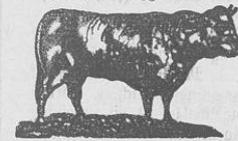
Neuende, 1900 April 10.

H. Gerdes, Auktionator.

Herr Landwirt G. G. Hinrichs zu Embetel be-
absichtigt,

Dienstag den 24. April d. J.
nachmittags 2 Uhr

bei seinem Platzgebäude



11 St.

schönes

Horwvieh,

worunter:

- 6 schwere, im Juli, August und
September fallende Kühe,
- 3 zeitmilchwerdende dito,
- 1 zweijähriger Stier,
- 1 Kalb;

- 1 Schafbock mit voller Wolle,
- 2 trächtige Schweine,
- 1 Karnhund mit Haus,
- 10 Hühner und 1 Hahn;

2 Kleiderschränke, 1 Buddelei, 4 Gefelle
Betten, Tische, Stühle, Arien u. Kasten;
1 Karnrad, 1 Butterkarne, zinnerne
Milchballen, Töpfe und Kessel;
3 Ackerwagen, worunter 2 mit 11 cm
breiten Felgen, und was mehr vorkommen
wird

öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 29. März 1900.

H. Eggers.

Ein im südöstlichen Zevelande sehr schön be-
legenes

Landgut

von r. täglich 80 Grasen besten Pflug- und Weide-
landes mit guten Wirtschaftsgebäuden ist aus-
einanderlegungshalber unter meiner Nachweisung zu
verkaufen. Sehr günstige Hypotheken. Zur Ueber-
nahme und wenig Kapital erforderlich.

Geppens, 1900 April 14.

H. P. Harms,
Auktionator.

Als Verwalter im Kontrakte über das Vermögen des Domänenpächters E. D. Becken zu Neu-Marienhäusen werde ich

Montag den 23. und Dienstag den 24. April d. J., nachm. 1 Uhr aufg.,

auf dem Vorwerk Neu-Marienhäusen (Bahnstation Sanderbüsch) den gesamten Viehbestand, sowie sämtliche landwirtschaftliche und hausgeräthliche Gegenstände auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern, namentlich:



10 Pferde,

als:
1 br. Stute, 1 do. Wallach, 1 br. 7jähr. Prämiestute, 1 br. 3jähr. Hengstwallach, 2 do. zweijähr. Hengste, 1 schw. zweijähr. Hengst, 1 zweijähr. Fuchshengst, 2 br. einjähr. Hengstfäulen;

48 St.



Hornvieh,

als:
7 Milchkuhe, 8 zweijähr. Rinder, 8 Kuhenter, 4 Enterstiere, 4 Enterochsen, 17 Kuh- und Stierfäler, bis 1/2 Jahr alt;

ferner:
3 kompl. breitfelgige Aderwagen, 1 Luxuswagen, 1 Rennwagen (Sully), 2 Erdarren, 1 Säemaschine, 1 Mähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Rübenschnedemaschine, 1 Kornreinger, 1 Ringelwalze, 3 eis. zweischar. Pflüge mit Vorgestell, 3 eis. einschar. Pflüge, 1 Paterypflug, 4 eis. Eggen, 1 Runderogge, 1 Kettenegge, 1 Mullbrett, mehrere Gespann led. und hauf. Pferdegeschirr, 1 Reitfattel mit Decke, Sietzzeuge und Dreistücke, 39 Kuhbetten, Flug- und Wagenketten, 2 Düngerkarren, Stall- und Wassereimer, Futterkrüben, Spaten und Schaufeln, 1 Bullkette, Federn, Wagenstühle, 1 Wagenspritze, Forken, Garten, Düstelspaten, Kuhbedcken, mehrere led. Halfter, 1 Viehfessel, 1 Milchfessel, 1 Hühnerhaus, 1 großen Jauchefessel mit Pumpe, 2 Sichten u. u.;

1 Sopha mit 3 Kissen, 1 Sophatisch mit Decken, 1 eich. Herrenschreibtisch, 1 Blumentisch, 1 Regulator, 2 Stimmendiener, 1 Uhr (Pendule), 1 schöne Hängelampe, 1 Teppich, 1 Kommode, 1 Wanduhr, mehrere Fach Fenstergardinen mit Rasten, mehrere Tische, Bilder, Eckborten, 1 Serviertisch, 1 Porzellan, 1 Jagdflinte, 1 Revolver, 1 Spiegel m. verz. gußeis. Rahmen und geschl. Glase, 1 Fahrrad, 1 Schreibpult, 1 Nähtisch, 1 Sessel, 1 Dhd. Rohrstuhl, 1 Dienvorstoß, Gartenstühle, 1 alte Mähmaschine, 2 Dezimalwagen mit Gewichten, 1 Tafelwagen mit do., hölz. Böcke, 1 Partie Hei- und Reisselben, Blechannen, 1 Waschmaschine, 11 Milchfäler, 1 Backrog, 1 Drückebank, versch. Bettzeug, Kisten, Kasten und verschiedene andere Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß am ersten Tage die Pferde, die Wagen und landwirtsch. Geräte, am zweiten Tage das Hornvieh, hausgeräthliche und sonst. Gegenstände zum Verkauf kommen.

Zever. M. U. Münsen.

Zu verkaufen.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel.
Vottens.

Memmen.

Zu verkaufen.

Eine Anfang Mai kalbende Kuh, 10 in diesem Winter belegte Kühe und ein 2jähr. Herdbuchstier.
Fr.-Vorwerk. S. J. J. J. J.

Der Arbeiter Hurr. Zanßen zu Funnenfer-Neen-deich will wegen Auswanderung seine dafelbst belegene

Häuslingsstelle

am liebsten zum sofortigen oder zum Antritt auf den 1. Mai 1901 öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Montag den 23. April dieses Jahres nachm. 4 Uhr

in S. Harns Wirtshause hieselbst.
Es wird noch bemerkt, daß die Gebäude vollständig neu erbaut sind und Käufer ein Baustück im Elisabethgraben übertragen werden kann.
Hohenkirchen, den 16. April 1900.

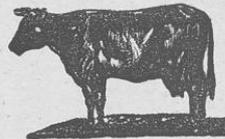
H. Jürgens.

Der Landwirt G. S. Zunken zu Glarum bei Accum läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 23. April d. J. nachm. 2 Uhr anfangend

auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

1 sechs. trächtige Stute (fehlerfrei), abstammend vom Celler Gestütshengst Zunker, trächtig vom Remus;



44 St.

Hornvieh,

als:
9 frischmilche Kühe,
1 hochtragende dito,
2 zu frühmilch gezogene Kühe,
3 dito Beester,
1 gütefähre Kuh,
1 1/2-jährigen Stier,
4 2jährige güte Beester,
2 1/2-jährige dito, worunter 1 tiediges,
6 Kuhenter,
5 Enterstiere,
10 Kuh- und Stierfäler;

2 Schafe (mit voller Wolle) nebst Lämmern;

ferner:

1 Sackische Drillmaschine mit Dippel-Apparat, 1 1/2 Meter breit, 1 Reib-Gras- und Getreide-Mähmaschine, 3 Fuhrpflüge, 1 Schneeschlitten, 1 Windfeger, 1 Korwagenauflage mit 2 Stühlen, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 fast neues Karrenrad, 1 Dezimalwaage, 1 Düngerkarre, 1 kleinen Wagen mit hölzernen Achsen, 1 Waschmaschine, 1 großes Getreide-Sieb (led.), 1 große Wa ertonne, 1 transportables Bienenhaus (fast neu), 2 Etagen hoch, worin 10 Körbe Platz haben, und viele sonstige hier nicht genannte Sachen.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1900 April 10.

Albers, Aukt.

Auf G. S. Zunken zu Glarum Vergantung am 23. ds. Mts. kommt

1 12jähr. trächt. Stute

mit zum Verkauf.
Sillenstede, 1900 April 18.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Weizenstroh von plm. 6 Fudern.
Friedrichsgroben. C. Meents.

Serr Muster F. A. Schmidt hieselbst läßt wegen Wegzugs

Montag den 23. dieses Monats nachmittags 2 Uhr anfangend

in seiner bisherigen Wohnung an der Prinzenallee hieselbst mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

1 eichenen Kleiderschrank, 2 Sofas, 1 Sofatisch, 1 mahago i Eckschrank, 1 kleinen do., 3 Kommoden, 2 Bettstellen, 1 Kinderbettstelle, verschiedene gro e und kleine Tische, Polsterstühle, 1 Korbfessel, Spiegel, Bilder, Eckborten, Torflasten, Lampen, 1 eichenen Koffer, 3 Küchenschränke, 1 Waschmaschine, 1 kupf. Waschtisch, Ballen, Eimer, Töpfe, Kessel, Porzellan und Steitzug, Kärbe, Risten, Kasten und viele andere Haus- und Küchengeräte aller Art.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Seber, 1900 April 18.

A. Tiemens.

Auf obiger Vergantung kommen ferner noch zum Verkauf:

1 Bett mit Zubehör, 2 Tische, 6 Stühle und 1 Lehnhühl, 1 Spinnrad, 1 Kinderwagen, 1 Küchenschrank, Töpfe und verschiedene andere Sachen.

Der Hausmann C. G. Cordes zu Lauenstede läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch den 25. April nachmittags 2 Uhr anfangend

auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

1 4jähr. trag. br. Stute,
1 3jährig. Wallach,
4 Milchkuhe,
2 frühmilche Kühe,
1 Kuhenter,
6 Enterstiere,
3 Schafe mit Lämmern, 1 Schafbock,
ca. 50 Hühner und 1 Hahn,

1 breitfelg. und 2 schmalfelg Aderwagen mit Leitern, Dielen, Torfbede, Dingerleitern, 1 Federwagen, 1 Jauchefak mit Karre, Jauchepumpe, 2 Sackische Radpflüge, 1 do. zweischar mit Sackkasten, 1 Hackpflug, mehrere Fuhrpflüge, eis. und hölz. Löffelleggen, 1 schwere u. 1 leichte Baafische Egge, 1 Bidzackegge, die. andere dito, 1 Hartmaschine, 1 Drillmaschine, 1 hölzerner Walze, 1 Querschmaschine, 1 Dreschblock, Fruchtweber, Sietzzeuge und Dreistücke, 1 Düngerhaken, Saatforken, 1 Düngerkarre, Kuh- und Pferdeketten, Halfter, Siehlen, Mittelketten, Stierketten, Schweinetröge, 1 Kataraktarummaschine, Strenmmittne, Druckbank, Käsepresse, Rahmfässer, Butterkneier, Butterballie, Milchballien u. -fetter, mehrere Käseköpflen, Käsefetten, 1 kupf. Milchfessel, Milchheimer, 1 Küchentisch und Bank, 1 Bundelei, Anrichte, 1 freis. Wanduhr, 1 Sofatisch, 1 Ausziehtisch, 1/2 Dhd. Rohrstuhl, 2 Bettstellen, mehrere kompl. Betten, Lampen, mehrere Fleischhadmaschinen, Bohrenschneidemaschine, Stimmfasser, 1 P. Sped und Schinken, Töpfe, Kessel, Pfannen, 1 Waschmaschine, Holz, Bohnenricken, alte Steine, Dachziegel u. a. m.

Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Dem franz. Cognac überal vorgezogen.



J. C. Horch.

Herr Landwirt B. Nordmann zu Marx, der seinen landwirtschaftlichen Betrieb gänzlich aufgibt, läßt

Freitag den 27. d. Mts.
nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung den gesamten Restbestand seines landwirtschaftlichen Betriebes

12 Stück Hornvieh:

10 Stück tiefdige und milchgebende Kühe,
2 Kälber;

12 Hühner und 1 Hahn;

sodann: 1 Kleider-, 1 Leinen-, 1 Schreib- und 1 Glasschrank, 2 Kommoden, 1 Kiste, 4 Tische, 20 Stühle, 2 Behnstrühle, 2 Wanduhren, 3 Taschenuhren, große und kleine zimmerne Kaffeekannen, zimmerne Teller, Porzellan und Steinzeug, große und kl. Kochtöpfe, 2 Theetische, 1 Gestelle Bettzeug, Rouleaux, mehrere Kleidungsstücke, Schildeereien etc.;

ferner: 1 Karrenrad mit Butterkarne, Milchbälgen, 6 Milchmeier, Milchsetzen, 3 Joch, 3 gr. Bälgen, 1 Waschmaschine, 1 Badtrog, mehrere Fässer, 1 Quetschmaschine, 1 Wurst- und 1 Bohne schneidmaschine, 1 Spinnrad, 1 Haspel, Flachsheckel, 1 Quant Wolle und Flach;

1 Radpflug, 1 Karre, 8 Stalleimer, 1 Dezimalwaage, 1 kl. Waage mit Gewicht, 1 komplettes neues Pferdegeschirr; 1 groß. Quant. Speck und Fett, 1 Quantum Roggen,

1 große Partie Kunstbänder
öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 11. April 1900.

H. Eggers.

Herr Pferdehändler Heinrich Frels zu Neuende läßt

Dienstag den 1. Mai 1900
nachmittags 1 Uhr

beim Hotel Schütting hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

15 litthauische und russische

Doppelponies,

sowie einige gute

Arbeitspferde.

Kaufknecht werden eingeladen.
Jever. Auftr. **H. A. Meyer.**

Jeder lesen! Weltberühmt! Strong root!

(Geistlich geschätzt.) **Polardaunen** Nur 3 Mark per Hund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Liebertrifft an dauernder Kraft, Weichheit u. Kaltbarkeit alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eberdaunen ähnlich! Garantiert neu! Beste Reineure! Vollständig getrennterartig! Für billige und feine Anfertigungen, ebenso für Hotels u. Anstalts-Einrichtungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige Quantum sofort geg. Nachnahme! Nichtgekauftendes Besondere! Auf uniere Rollen zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford str. 40 in Westfalen.

Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

Besten feinfähigen
Butjadinger Grassamen

zur Ansaung von Dauerweiden empfehle à Ctr. 20 Mark. Probe franco.
Waddens (Butjadingen). **D. Wefer.**

Verlangen Sie gratis u. franco meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1-jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverkauf ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brühlstr. 4

Gemüse- u. Blumen-Sämereien,
gangbarste Sorten, in echter, feinfähiger Qualität, aus der Samenhandlung von **Wilh. Hinrichs in Jever,** empfehlen:

Gastwirt A. L. Bers, Garms,
Frl. J. Cassens, Carolinenfiel,
Kaufm. Bühring, Lettens,
E. Engelke Wwe., Hooftiel,
Kaufm. Gerken, Förrin,
E. Hanken, Wangerdoo,
L. E. Lübben Wwe., Fedderwarden,
Kaufm. Dnau, Hohentirchen,
Aug. Windels, Jever, Rosenstraße.

Oelbermanns Lack.



Hausfrauen, freier mit **Oelbermanns Lack** als etwas Haltbarem und Gutem. Geringwertige Lade lohnen Mühe und Arbeit nicht. **Oelbermanns Lack ** der beste!** Zu haben in Jever in **Eilers Drogerie.**

F. K. Stikkenboom,

Wagenfabrik, Norden,

empfehle sein großes Lager selbstverfertigter

Luxus - Wagen

aller Art nach eigenen, bewährten, soliden und eleganten Formen unter zweijähriger Garantie zu billigen gestellten Preisen. Die anderweitig angebotenen schlechten Wagen liefern bedeutend billiger und sind dieselben auf Lager zu beschaffen.

Zur Ansaung von Dauerweiden

empfehle selbstg. ernteten, von ausgereiften Grassern gewonnenen Grassamen in bekannter Güte, Centnar 25 Mk., bei freier Bahnfracht, brutto für Netto incl. Sac.

Neuender-Altengroden, Postf. Wilhelmshaven.
Landwirt **H. Müller.**

Zacherlin

**Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!**

Das ist die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jedes Insekten-Plage. In Jever bei Herrn **F. W. Eilers.** Carolinenfiel bei Herrn **M. C. Dirks.**

Sf. Pflaumen-Marmelade
in Eimern von 25 Pfund à Pfund 35 Pf., im Anbruch Pfund 40 Pf.
Wilh. Gerdes.

Summer ohne Scheeren
à Dose 1,40 Mk., vorzüglicher Ersatz für die teuren Dosen-Summer.
Wilh. Gerdes.

NÖRDEUTSCHER LOYD BREMEN

Oceanfahrt nach New York
5-6 Tage

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
Bremen-Australien.

J. H. G. Düser in Jever.

Zu verkaufen.
Ein noch sehr gut erhaltenes Damenrad, beste Marke. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.
Eine im Dezember belegte schwere Kuh. Feldhausen. **H. Weiffels.**

Ein schönes Kuhkalb zu verkaufen. Cleverns. **H. den.**
Habe einen zweijährigen Herdbuchstier zu verkaufen. Krummhörn, April 17. **H. Folkers.**

Zu vermieten.
Zum 15. Juni oder später eine schöne Oberwohnung. Ferner habe billig abzugeben eine neue Douche. Bahnhof. **Dito Thomken.**

Die von mir gepachtete, reichlich 7 Matten große, bei Knyphausen belegene beste Weide wünscht wieder abzugeben. Auskunft erteilt Gastw. **Willms, Knyphausen.** Oldorf bei Barel. **J. Flügel.**

Gesucht.
Auf Mai eine kleine Wohnung. Offerten unter D. I. an die Exped. d. Bl.

Gesucht.
Auf sofort oder zu Mai ein Mädchen von 16 bis 19 Jahren. Küsterfiel. **H. Betten, Bädermeister.**

Gesucht.

Auf sofort tüchtige Mädchen die das Kochen erlernen wollen. Ferner ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Kellner werden will. Hotel Burg Hohenzollern, Wilhelmshaven.

Gesucht. Auf sofort oder 1. Mai ein Knecht von 16 bis 18 Jahren. Schützenhof. **Küper.**

Gesucht.
Zum 1. Mai 1900 ein kleiner Knecht oder älterer Mann, der melken kann, und zu leichten häuslichen Arbeiten. Fedderwarden. **Carl Schröder, Gastwirt.**
Gege Gift für Feddevieh auf meine Gründe. Heidmühle. **Hinrich Dettmers.**
Empfehle meinen Herdbuchstier

Feindt.
Deckel 3 Mark. Wiefelser-Halbeland. **C. J. Harms.**

Zu verkaufen.
Schöne 5 Wochen alte Ferkel. Sengwarber-Altendiek. **H. Albers.**

Emaillierte Sparherde
„Rosa“.
Nickel-Ausstattung.

J. Egberts, Wittmund.
„En gros“ „en detail“.

Emaillierte Sparherde
„Elfenbein“.
Nickel-Ausstattung.

Beste sind
nicht
erschöpft worden.

8 Stück
Eisenöfen, Pfeil-
öfen, Sparherde
am Lager.

750

Von billigen Abschüssen sind
8 Waggonadungen Sparherde am Lager.

Schwarz emaillierte
und gußeiserne **Sparherde**
in Messing- und Nickelausstattung.

750

8 Stück
Eisenöfen, Pfeil-
öfen, Sparherde
am Lager.

Preise sind
nicht
erschöpft worden.

Emaillierte Sparherde
„Weiss“.
Nickel-Ausstattung.

300 Sparherde in allen Größen und
Ausstattungen am Lager.

Emaillierte Sparherde
„Rehbraun“.
Nickel-Ausstattung.

2tes Geschäft Wilhelmshaven, Bismarckstraße 52.

M. Hildebrand,

Jever, Wasserpfortstraße.

Zur Frühjahrssaison, besonders auch zu Ausstattungen empfehle mein großes

Wöbel-Lager.

Reiche Auswahl in allen gangbaren Holzarten und Preislagen für

Salon
Wohnzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen-Einrichtungen.

Nur
streng reelle
Ausführung
bei billiger
Preisstellung.

Musterzimmer
stehen zur Ansicht
fertig.

Z.Z. Korsetts.

hochelegante Facons, vorteilhafter, druckfreier
Sitz, hoch- und tief-schnürend, mit kurzer und
langer Hüfte, nach den neuesten Modellen der
Saison angefertigt.

ist das beste was existiert.

Nur zu beziehen durch

Th. Harms, Jever.

Auswahlendungen nach ausserhalb bereitwilligst franko.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Ausverkauf dauert fort.

Carolinensiel. **F. Gerdes.**

Zauberhaft Schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut,
rosigen jugendfrischen Teint und ein Gesicht
ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen
Sie nur:

Radebenler Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
Schutzmarke: Steckenpferd,

à Stück 50 Pfg. in der **Säwen-Apothek.**

Zu verkaufen.

2 junge schwere Milchkuhe, von denen die
eine wanttebig, die andere zu frühmilch gezogen.
Siebetshaus. D. Lampe junr.

Zu verkaufen.

Obst- und Bierbäume und Sträucher, Lebens-
bäume, Zierbäume, Gehäusen und Fichten in ver-
schiedenem Größen, in junger, wichtiger Ware.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Siebetshaus. D. Lampe junr.

Glückwünschen sucht anzukaufen
Rosenstraße. D. Lampe senr.

König,

Schlachtstraße.

Größtes Spezialgeschäft am Plage.
Herren-, Knaben- und
Arbeiter-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge

von 12 bis 40 Mk.

elegante Herren-Jacketts

von 18 bis 35 Mk.

Großartige Auswahl feiner Buckskin-
Hosen, nur dauerhaftes und gutes
Fabrikat, von 7 bis 13 Mk.

einzelne Buckskin-Jacketts
und Sommer-Rodenjoppen
von 4 bis 12 Mk.

Knaben-, Burschen- und
Jünglings-Anzüge.

Buckskin-Hosen,

dauerhaft und gut,

Wassenauswahl in verschiedenen Stoffen.

nur 5 Mk.

Leichte Sommer-Jacketts und Joppen

in allen Farben und Stoffen,

grosse Auswahl,

von 2 bis 4 Mk.

Gummiröcke, Delröcke,

Jacketts und Hosen,

billig.

Sämtliche Arbeiter-Garderoben
zu staunend billigen Preisen.

300 Stück Hosen

in verschiedenen Stoffen auf Lager
von 2 bis 5 Mk.

Grosse Auswahl

in

**Mützen und
Stroh-Hüten,**

billig.

König,

Schlachtstraße.

Tapeten-Versandt.

Tapeten von 10 Pfg. an versenden
Gelsenkirchen. Ziegler & Jansen.
Nicht im Tapetenringe.
Musterkarten versenden auf Wunsch.

Zeverisches Wochenblatt.

Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Preis und Verlag von C. V. Metzger & Söhne in Zever.

Zeverländische Nachrichten.

№ 92.

Sonnabend den 21. April 1900.

110. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Von der Jahrhundert-Ausstellung.

Nach Ablauf der Oftertage ist, schreibt man der R. Z. aus Paris, 18. April, die Ausstellung gleichsam wieder in sich gegangen, um über ihre endgültige Toilette zum Empfange des Weltpublikums nachzudenken. Sobald der Abend anbricht, sperrt sie ihre Hallen ab, um nicht bei ihren Toilettegeheimnissen belauscht zu werden. Um 6 Uhr werden die inneren Räume und um 7 Uhr die Gärten geräumt und dann ziehen die Arbeitermyriaden ein, um, bis der Morgen graut, Kisten und Kästen auszapfen, die Schränke zu füllen und die letzte Hand an die Ausstellung zu legen. Am 1. Mai, so der von der Republik etwas verächtlich über die Achsel angesehene Gott will, wird denn wohl die Ausstellung sich in ihrem ganzen Glanze zeigen können. Mittlerweile aber hat schon die Reihe der Feste begonnen, mit denen die Republik die Ueberlieferung des zweiten Kaiserreichs nachzuahmen gedenkt; denn wie auch die jeweiligen Machthaber über Napoleon III. denken mögen, das Jahr 1867, als er auf dem Zenith seiner Beliebtheit stand und in den Tuileries, im Rathause, in der Oper und in Versailles Bankette, Empfänge und Galavorstellungen veranstaltete, bleibt nach dieser Richtung hin doch für sie maßgebend. An sich hat jenes Jahr in der Geschichte einen bösen Namen; es folgte auf 1866, brachte den verunglückten Feldzug nach Mexiko und die Erhebung Kaiser Maximilians, des französischen Schutzbefohlenen, und trug in seinem Schoße angedlich die Katastrophe von 1870 und die Erschütterung der Weltstellung Frankreichs. Auch hören wir jetzt schon die Raben krächzen, welche den Franzosen für die nächste Zukunft nach der Ausstellung dasselbe Schicksal wie damals in Aussicht stellen. Indessen hat die Ausstellung, da sie nun einmal da steht, über Vergangenheit und Zukunft zur Tagesordnung überzugehen; diese Tagesordnung aber schreibt im Anschluß an jenes berühmte Vorbild die denkbar größte Prunkentfaltung vor. Hoffentlich wird die Vorhebung den Ministern, denen bei diesen Leistungen eine Hauptrolle zufällt, gute Nerven und eine noch bessere Verdauung beschern.

Der erste Empfang in der Reihe der unmittelbaren Ausstellungsempfänge begann gestern mit einem Prunkmahle beim Präsidenten Loubet, wie es großartiger die Annalen der Republik kaum kennen. Hatte bis jetzt die Menge der Geladenen die Zahl von 200 nie überschritten, so belief sie sich gestern auf 260, darunter die Diplomaten mit ihrem ständigen Doyen, dem päpstlichen Nuntius, an der Spitze; die Minister, die Staatswürdenträger, die hohen Verwaltungsbeamten, die auswärtigen Ausstellungskommissare; um sie unterzubringen, wurden die Gewächshäuser nach Befestigung der Glaswände zum Bankettale geschlagen. Auf die Speisegäste folgten in fast unentwirrbaren Massen die bloßen Empfangsgäste; kaum hatten jene sich in die Rauchzimmer zurückgezogen, als auch schon die Einzelnen in Gestalt von Tapezierarbeitern den Speisesaal in einen Empfangssaal umzuwandeln, in den sich die Flut der Geladenen von 10 Uhr ab bis nach Mitternacht ergoß. Die prachtvollen Elyseegärten wurden geöffnet, um Luft zu schaffen, aber auf den Treppen harrten viele eine Stunde lang, ehe sie dazu gelangten, am Präsidenten und seiner Gemahlin vorbei ins Innere zu gelangen. Witzende Uniformen, goldgestickte Fräcke, arabische Burnus und türkische Fez drängten sich aneinander vorbei; am malerischsten aber wirkten die pelzverbrämten Prachtgewänder der ungarischen Ausstellungsmitglieder. Das Elysee hat unter der dritten Republik dieselbe Bedeutung gewonnen wie der Tuilerienpalast unter dem Kaiserreiche; es ist der Sitz des Staatsoberhauptes und der Schauplatz der amtlichen Empfänge; nur werden die Ueberlebenden aus jener Zeit niemals zugeben, daß die heutigen Schaupstellungen jemals die Pracht der Feste unter Napoleon III. erreichen können. Gegen Mitternacht durchschritt der Präsident mit seiner Gemahlin, gefolgt von Diplomaten und seinem Zivil- und Militärstaate, die Säle und zog sich dann zur Ruhe zurück.

Bekanntlich hat aus naheliegenden Gründen der Präsident bei der Ausstellungseröffnung es unterlassen,

iegend eine besondere Abteilung in Augenschein zu nehmen; die deutsche Ausstellung hätte sonst wörtlich und bildlich nahe gelegen. Aber würde darin der hohe russische Bundesgenosse nicht eine Zurücksetzung gesehen haben? Loubet hat ihm daher die Ehre eines ersten Besuchs ausgespart, wohnte heute der Eröffnung der russischen Ausstellung bei und feierte unter Abspielung der Marseillaise und der russischen Nationalhymne in einer kurzen Ansprache die immer uniger sich gestaltenden Beziehungen der beiden Länder. Ein prachtvolles Geschenk des Zaren hat diese innigen Beziehungen gestärkt; es besteht in einer aus vielfarbigen Marmor und kostbaren Steinen hergestellten Karte Frankreichs; der Marmor deutet die Departements, die Edelsteine die Städte und Flußläufe an. Umgeben von einem Ebenholzrahmen wird diese Karte der Louvreansammlung einverleibt werden. Unter Führung des russischen Vorkaufers Fürsten Urusow stieg Loubet zwischen Doppelreihen russischer Ausstellungswärter und Matrosen zum ersten Stock hinauf, wo die Karte auf einer von russischen und französischen Trifloren eingefassten Pelzdecke ausgebreitet war, besichtigte dann die Ausstellung russischer Bildnisse und besonders das von der Großfürstin Sergius angeregte russische Dorf mit den dort untergebrachten Zeugnissen russischer Vornehmheit, nahm das ihm im Namen der Großfürstin angebotene Brot und Salz entgegen und schied unter festlichem Glockengeläute. Und so spielt denn das russische Bündnis, das schon durch die Alexanderbrücke angedeutet war, mit diesem ersten Sektionsbesuche in die Ausstellung hinein, als sei es im Grunde das wichtigste Ereignis der verflochtenen hundert Jahre. Als hösliche Gegenleistung wäre eigentlich der persönliche Besuch des Zaren am Plage, um so mehr, als er bei seinem Oktoberbesuch im Jahre 1896 seine häufige Wiederkehr als Herrscher und Privatmann in Aussicht gestellt hatte. Aber vorläufig deutet nichts diesen Besuch an; und doch wäre er vielleicht für andere Potentaten ausschlaggebend gewesen.

Die bemerkenswerteste Sehenswürdigkeit der Ausstellung für das größere Publikum ist augenblicklich unstreitig das Rolltrottoir, la plate-forme mobile. Es zieht sich als Höhenbahn auf grünem Gerüste zwischen der Invalidenplanade und dem Marsfelde einher und hat sich trotz seiner erst zweitägigen Betriebszeit schon zu einem der beliebtesten Beförderungsmittel emporgeschwungen. Es besteht aus drei Theilen, einem festen Fußsteig, einer langsam sich fortbewegenden und einer zweiten mit einer Schnelligkeit von 8 Kilometer in der Stunde entlang laufenden Holzbahn. Der Neuling, der den Bahnsteig erklommen, wird sofort von den Schaffnern lebenswürdig in die Geheimnisse ihrer Befestigung eingeweiht; man greift nach dem Knöpfe eines Stabes und schwingt sich auf die erste Rollbahn, um dann mit Hilfe einer zweiten Knopfstange die zweite Bahn zu erreichen; dort spaziert man, geführt durch ein Geländer, in derselben Richtung weiter, oder bleibt stehen oder schreitet sogar zurück, will man einen Punkt der Umgebung genauer besichtigen. Beim Verlassen der Rollbahn beugt man sich etwas zurück und steigt dann bei einer der vielen Stationen auf die feste Erde wieder herunter. Der Preis der Benützung beträgt 50 Cent; sobald man ihn erlegt hat, kann man sich stundenlang vom Invalidenplanke nach dem Marsfelde und zurück befördern lassen; man bedarf keines Schaffners, keiner Beaufsichtigung. Selbstverständlich steht das Rolltrottoir niemals still. Für die Bewohner der gegenüberliegenden Häuser muß es mit seinem dumpfen Rollgeräusch allmählich eine Qual werden; die Ausstellungsbesucher aber werden seinen Wert bald schätzen lernen.

Neueste Nachrichten.

(Wolfs Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 19. April. Die für die Ausschmückung der Straßen Berlins anläßlich des Besuchs des österreichischen Kaisers vom Magistrat geforderte Summe von 50 000 M. ist in der heutigen Stadtverordnetenversammlung mit 94 gegen 20 Stimmen benuligt worden. Gegen die Bewilligung stimmten nur die Sozialdemokraten, sowie Stadtrat Marggraf von der neuen Fraktion der Linken.

Kopenhagen, 19. April. Der Prinz von Wales ist heute Vormittag 9 Uhr mit Sonderzug über Köln-Brüssel-Galais nach London abgereist, wo die Ankunft morgen Abend erfolgt.

Stockholm, 19. April. Der Reichstag bewilligte heute in gemeinsamer Abstimmung beider Häuser drei Millionen für Munition und Handfeuerwaffen, 12 Millionen für neue Feldgeschütze, 320 000 Kronen für freiwillige Schützenvereine und stimmte der Erhöhung der Ausgaben für Marinebauten im Jahre 1901 auf 1 725 000 Kronen zu.

Buenos Ayres, 19. April. Die Deulenpest ist hier erloschen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Aus Majeru dem R. B. vom 18. April gemeldet, daß die dortige Gegend infolge bestiger Regengüsse schwer zu leiden hat. Die Flüsse sind alle ausgetreten, der Boden ist aufgeweicht, die Laufgräben sind mit Wasser gefüllt.

Ladysmith, 19. April. Die Buren in Natal sind uneinig; ihre Kommandos sind über die Hügelkette zwischen dem Sunday-Fluß und Dundee verstreut. Da die Buren einen britischen Vormarsch längs des Waghbank-Thales erwarten, haben sie Befestigungen angelegt, die ihnen an jedem Teil des Höhenzuges den Widerstand ermöglichen. Ihr Hauptquartier soll Platitulu sein; ihre Stärke wird auf 15 000 Mann angegeben.

Kapstadt, 19. April. Das Amtsblatt veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Da bestimmte Teile des a's „Dranje-Freistaat“ bekannten Gebiets von britischen Truppen besetzt sind, ist die Zufuhr jeder Art Waaren aus der Kapkolonie nach diesen Gebietsstellen wieder gestillt.

Boshof, 18. April. Eine Patrouille der Kappolizei ist heute Nachmittag mit zwei Wagengepannen, Ochsen und 200 Stück Vieh hierher zurückgekehrt. Sie hatte eine kleine Burenabteilung erloscht, die sich jedoch zurückzog.

Berlin, 20. April. Heute Vormittag wohnte der Kaiser dem Empfang der Deputation des Chirurgengongresses durch die Kaiserin bei.

Washington, 20. April. Der amerikanische Konsul in Pretoria hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß die Mitglieder der aus Amerika gekommenen Ambulanz in das Burenheer eingetreten seien. Die Beamten des Staatsdepartements sagten, es sei den Ver. Staaten unmöglich, solche Uebertretungen zu verhindern; die Leute hätten das Land ohne Waffen verlassen.

London, 20. April. Dem Daily Tel. wird aus Kapstadt von vorgestern berichtet, daß die Aufständischen in den nordwestlichen Distrikten hauptsächlich unterdrückt seien. — Daily Chronicle meldet aus Bloemfontein von vorgestern, die erforderlichen Remontierungsausrüstungen seien eingetroffen, Feldmarschall Roberts sei nunmehr zum weiteren Vorgehen bereit. — Morning Post meldet aus Kimberley vom 18.: Lord Methuen hat eine Bekanntmachung erlassen, worin er die Aufständischen auffordert, ihre brauchbaren, modernen Waffen bis zum 6. Mai abzuliefern.

Altival North, 19. April. Die Telegraphenlinie nach Ladysmith, über welche der Telegraphenverkehr nach dem Basutoland geht, ist unterbrochen. — Etwa 250 Buren unter Kommandant Dendard, welche beim Abbruch des Generals Brabant in der Richtung auf Smithfield gesehen wurden, sind nach Wepener marschiert. — Nach Mitteilung von Seiten der Buren beläuft sich die Zahl der Burenfreikräfte bei Wepener auf 8000 bis 10 000 Mann mit 15 Geschützen. — Der Haupt-Landdroht in Smithfield ist von den Buren gefangen genommen worden. — Der heliographische Nachrichtenendienst ist durch schwere Regengüsse unmöglich geworden.

Bloemfontein, 19. April. Aus Glen sind Meldungen eingegangen, daß südlich von der Karree-Station und etwa sechs Meilen nördlich von Glen ein Gefecht stattfinde. Die englische Infanterie hat stark, von Artillerie unterstützte Stellungen inne. Einzelheiten fehlen noch.

Zever, 20. April. Dem heutigen Pferdemarkt wurden 28 Pferde zugeführt. Der Handel war unbedeutend.

Öbrikeitliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Einkommensteuer-Anmeldung

Gemäß Artikel 6 des Gesetzes vom 11. März 1891 betr. Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 werden hierdurch alle diejenigen Steuerpflichtigen der Gemeinden des Amtes, welche im laufenden Steuerjahr zur 12. Steuerstufe und höher, also zu einem Gesamteinkommen von mindestens 1500 Mark eingeschätzt sind und für sich und ihre Haushaltsangehörigen ein Jahreseinkommen von mindestens 50 Mk. aus Kapitalvermögen, Leibrenten, Erbpachten, Canon und dergleichen festen Einkünften beziehen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. dem Unterzeichneten unter Benützung des vorgeschriebenen Formulare ihr Kapitalvermögen und das daraus, wie aus Leibrenten zc. zu beziehende Jahreseinkommen, nach ihrem am 1. Mai d. J. bestehenden Einkommensverhältnissen berechnet, anzumelden.

Anmeldepflichtige, welche die gehörige und rechtzeitige Anmeldung unterlassen, verlieren für das Steuerjahr das Recht, eine Reklamation auf die vom Schätzungsausschusse vorgenommene oder vorgeschlagene Veranlagung ihres Kapitaleinkommens zu gründen. Auch kann Jeder, welcher im letzten Steuerjahre zu mindestens 1500 Mk. eingeschätzt war, eine Einkommensanmeldung der vorstehenden Art aber nicht bis zum 7. Mai d. J. eingereicht hat, vom Unterzeichneten noch besonders zur Anmeldung unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 3—60 Mk. gehalten werden.

Es wird thuntlichst jedem im Vorjahre zur Stufe 12 oder höher veranlagten Steuerpflichtigen ein Formular für die Anmeldung zugestellt werden. Sollte dies im einzelnen Fall unterblieben sein, so hat der überangene Anmeldepflichtige sich ein Formular von seinem Gemeindevorsteher zu erbitten.

Zeher, den 24. März 1900.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amtes Zeher. Zedelius.

Aufforderung zur Anmeldung von Schulden usw.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 8 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 und Artikel 5 des Gesetzes vom 11. März 1891 betr. Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber für das betreffende Steuerjahr nur soweit als vorhanden angenommen werden, als dieselben dem Vorsitzenden des Schätzungsausschusses (Amt Zeher) bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speziell nachgewiesen sind.

Nach Artikel 4 des Gesetzes vom 11. März 1891 sind von demjenigen Einkommen, welches aus Aktien oder Geschäftsanteilen von inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und solchen eingetragenen Genossenschaften, welche nicht die ihrem Zwecke entsprechende Thätigkeit statutenmäßig und thatsächlich auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken, bezogen wird, den einzelnen steuerpflichtigen Teilnehmern auf deren Antrag bis zu 3 pCt. des eingezahlten Betrages der Aktien bezw. Geschäftsanteile abzusetzen, falls solche Absetzung bis zum 7. Mai beantragt und der Besitz der Aktien zc. auf Erfordern speziell nachgewiesen wird.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinden des Amtes auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. bei ihm anzumelden, und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldet bezw. nicht nachgewiesener Schulden nicht erfolgen darf.

In gleicher Weise werden diejenigen, welche den oben bezeichneten Abzug eines Teils ihres Einkommens aus inländischen Gesellschaften und Genossenschaften der bezeichneten Art beanspruchen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. die betreffenden Anträge zu stellen, widrigenfalls der Abzug nicht erfolgen kann.

Zeher, 24. März 1900.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amtes Zeher. Z. B.: Dr. Klau.

Für die bevorstehende Jahresveranlagung zur Einkommensteuer werden alle Eigentümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einzelsteuerverbänden, alle Familienhäupter aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum

vierfachen Jahresbetrage der von der nicht angemeldeten Person nachzuzahlenden Steuer bestraft.

Zeher, den 1. April 1900.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amtes Zeher. Zedelius.

Das Amt macht darauf aufmerksam, daß es zum Zweck der Trennung der Alten und zur Erreichung einer besseren Uebersicht der betreffenden Anmeldungen erwünscht ist, wenn die Kapitalanmeldungen und die Schuldanmeldungen zur Einkommensteuer-Schätzung je auf einem besonderen Bogen gemacht werden.

Amt Zeher, 24. März 1900.
Z. B.: Dr. Klau.

Privat-Bekanntmachungen.

Auf der Auktion für den Gastwirt B. Gebhards zu Gaddien kommen noch mit zum Verkaufe:

2 trüchtige Schafe,
2 Taubenkasten mit Tauben, 1 Kochherd,
1 Fahrrad mit starken Vollerreifen.
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Für alle Hustende und Infuenza sind
Kaisers Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als un-
übertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung.

Packet 25 Pfg. bei Eilers, Drogerie in
Zeher, Th. Bähring in Tetten, R. J. Mohls
in Sande, Ang. Albers in Hohenkirchen,
J. Fuhs in Hootsiel, J. S. Busma in
Waddewarden.

Zu verkaufen.

Schöne grüne Erbsen. J. M. Heeren.
Hammshausen.

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel W. A. Weerda.
Langewerth.

Ellenferdam. Zu verkaufen.

7 gute zweijährige Ochsen.
H. Fasting.

Zu verkaufen.

Eine schwere zu frühmüch gezogene Kuh oder
gegen ein tiebiges Beest zu verkaufen.
Feddewarden. J. Dirks.

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel. Gastwirt Jacobs.
Neuentrug. Zu verkaufen 8000 starke Strohdoden.
Moorhausen. C. H. Duden.

Für die diesjährige Weidzeit, oder auf Wunsch
für 2 Jahre, habe ich noch plm. 8 Malten in der
Nähe von Klein-Sorgenfrei belegener alter Weide in
Auftrag zu verpachten.
Hohenkirchen, den 18. April 1900.

S. Jürgens.

Vom heutigen Tage übernimmt Frau Wwe. Witters, Zeher, Neuestraße, die Annahmestelle für meine chemische Waschanstalt und Färberei und bitte ich, mir auch ferner Aufträge wie bisher, deren Ausführung gut und pünktlich erfolgen, zutommen zu lassen.

J. H. Eilers,
Färberei und chemische Waschanstalt,
Wilhelmshaven.

Sauerholz empfiehlt Janßen, Mühlentir.

Sillensteder Viehversicherung.

Zur Deckung eines Verlustfalles (die Kuh des Proprietärs Cornelsen zu Sillenstede) ist gegen den 1. Mai d. J. von den Mitgliedern $\frac{1}{2}$ Pfg. pro versicherte Mark bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.
Sillenstede, 1900 April 17. J. G. Sille.

Zur Gründung eines Kegelflubs zu Heidmühle

Versammlung Sonntag den 22. April nachm. 6 Uhr bei Gastwirt Wartjen.
Mehrere Kegelfreunde.
Samabend den 21. und Sonntag den 22. April

Ausschank von Münchener Löwenbräu.

Wiarden. T. J. Tjardts.

Merztliches Attest.

Ich bescheinige hierdurch der Frau des Schusters Joh. Willms in Waddewarden, daß sie keine ansteckende Krankheit hat.
Zeher, 20 April 1900. Dr. Scherenberg.

Warnung.

Lege das ganze Jahr Gift für Mäuse und Federvieh in meinen Garten.
Accum. F. Blich.

Kaufe jedes Quantum
frischer Eier.
Zahle Tagespreis.
Zeher, St. Annenstraße. Adolf Bruns.

Kaufe fortwährend
fette Schweine und
fette Kälber. Für
Doppelfälber zahle
besonders hohe Preise. Anmeldungen
erbeten.
Zeher, Schlachte. Julius Levy.

Ich suche zum 1. Mai oder 1. Juni einen erfahrenen, durchaus zuverlässigen Mann, welcher auch Gartenarbeit versteht, als Kutscher, gegen hohen Lohn. Tabellöse Zeugnisse sind erforderlich und vorzulegen.
Zev r. Dr. Minssen.

Gesucht.
Der 1. August event. November ein tüchtiges Mädchen für die Küche bei hohem Lohn.
Fran Ludwig Mendelsohn.
Ferner pr. 1. August ein kräftiger Hausburche.
A. Mendelsohn.

Ich suche auf nächsten Mai einen Knecht, der mit Pferden und Pflug zu arbeiten versteht.
Feddewarden. F. D. Gummeis.

Suche noch für Wangeroo:

1 Zimmermädchen, 1 kleines Mädchen und 1 Knecht im Alter von 15 bis 17 Jahren gegen hohen Lohn.
P. Koening.

Gesucht.
Auf 1. Mai eine Magd.
Holschhausen. Gahung Janßen.

Gesucht.
Zum 1. Mai ein Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht.
Zeher. H. Peters.

Gesucht.
Auf sofort 2 Zimmer- und Manrergefellen.
Schoof. H. Janßen.

Billig zu verkaufen.
1 großer zweith. sehr gut erhalt. Kleiderschrank für 20 Mk., 1 Kl. Tresen mit 14 Auszügen für 10 Mk. Tetten. B. D. Folkers.

Ein noch wenig gebrauchtes und gut erhaltenes Adler-Fahrrad hat billig zu verkaufen.
Zeher. Gastwirt Meijengerdes.